

august & september 2024

monatsgruß

Evangelisch in Fürth glauben • hoffen • lieben • leben

Opa sein macht glücklich

Opa-Enkel-Tage für gemeinsame Zeit

Reise nach Südindien Solidarität mit Arbeitslosen

Meldungen

Performance in St. Paul
Empfang: „Wir sind viele“

Denk mal!

Denkmal und Denkraum:
offene Kirchen in Fürth
am Tag des Denkmals



Löhe-Denkmal vor St. Michael - ob die gelbe Mütze zu denken gibt?

Kirchen geben uns zu denken

Offene Türen am Tag des Denk-Mal(s)

Einmal im Jahr werden Fassaden, Artefakte und Straßenzüge bei Stadtrundgängen erklärt. Denkmalgeschützte Häuser, die sonst verschlossen sind, öffnen ihre Türen. Der Andrang ist überwältigend, das Interesse riesengroß. Wunderbar.

Am 8. September 2024 werden auch in Fürth die Türen geöffnet. Auch die Türen vieler Kirchen. Meist sind diese täglich offen und jeden Sonntag wird dorthin eingeladen – doch als Denkmal werden sie kaum wahrgenommen. Deswegen gibt es Kirchenführungen und Veranstaltungen, die zum Denken anregen.

Himmelsblick

Auch in den Kirchen, die keine Denkmäler im ursprünglichen Sinn sind. Sie sind eher „Denk-Mal“-Räume. Sie fordern auf zum genau Hinsehen, überlegen, spüren.

Zum Beispiel in der Südstadt in der Kirche Maria Magdalena: zwölf Betonplatten und zwölf Glasscheiben. Kein Schmuck. Eine Dachluke zum Himmel und eine Tür zum Pflegeheim - Denk mal! Licht und Schatten, Kreislauf des Lebens, den Blick, die Gedanken kreisen lassen und dann der Blick nach oben – zum Dachfenster im Rund. Himmelsblick.

Denk mal und werde still

Zum Beispiel in der Heilig-Geist-Kirche im Fürther Westen: immer wieder, etwa bei der wöchentlichen Tafel Ausgabe, geht es im Gemeindezentrum turbulent zu. Umso wichtiger wird dann, inmitten des ganzen Trubels, der große, hohe Kirchenraum. Beton, Holz, Glas geben dem heiligen Moment der Geistausgießung aus der Pfingstgeschichte Raum. Gottes Geistkraft lenkt meine Gedanken nach oben: Denk mal, werde still,



Liebe Leserinnen und Leser,

Denk mal, unsere Kirchen sind Denk-Räume. Dort wird viel nachgedacht und umgesetzt, von dort gehen Impulse in unsere Gesellschaft und in unsere Stadt. Sie bieten Flüchtlingen Asyl, sie geben Essen aus, sie sind Begegnungsorte, sie sind voller herrlicher Musik und eröffnen Jugendlichen Möglichkeiten sich zu entfalten. Wichtig, dass es auch weiterhin solche Orte gibt. Einen gesegneten Sommer mit inspirierenden Kirchenbesuchen wünscht

*Christiane Lehner,
Monatsgruß-Redakteurin*

atme und sieh, wie Heiliger Geist in der Stille des Raumes sogar Beton in Bewegung bringt.

Streifzug durch die Jahrhunderte

Zum Beispiel in der Poppenreuther Kirche St. Peter und Paul im Fürther Nord-Osten: Im Inneren der alten Wehrkirche eröffnet sich ein Streifzug durch die Jahrhunderte. An vielen verschiedenen Elementen, ganz alten und modernen, bleibt der Blick hängen – bunte Glasfenster, ein prächtig



Besondere Innenansichten: Heilig Geist, Maria Magdalena, St. Peter und Paul

geschmückter Hochaltar, Totenköpfe am Tisch des Herrn, der groß dimensionierte Reformator, der Geist als Taube schwebend im Kirchenraum; wie viele Menschen in all den Zeiten hier wohl nachgedacht, sich ängstlich verschanzt, gehofft und geglaubt haben? Wie viele Kinder hier wohl getauft, Paare getraut, junge Menschen konfirmiert und Verstorbene ausgesegnet wurden? Der Raum lädt ein, sich auf die Spuren derer zu begeben, die in dieser Kirche gelebt, sie gestaltet und immer wieder verändert haben. Und er erzählt von der Treue dessen, von dem es heißt, dass er der Grund der Kirche ist, Jesus Christus. Die ältesten Steine im Turm sind fast 1000 Jahre alt.

Resonanzraum für Herzensregungen

„Vom Schweizer Reformator Johannes Calvin stammt der schlichte Gedanke, dass Gotteserkenntnis in die Selbsterkenntnis führt. Kirchen als betretbare Denkmäler laden auf Nach-Denk-Wege ein von mir zu Gott zum Mitgeschöpf zu mir“, sagt Dr. Daniel Wanke, Pfarrer in der Lukas-Gemeinde in Fürberg. Er ist überzeugt: „Im Idealfall verlässt ein Mensch eine Kirche, diesen Resonanzraum für Herzensregungen, reicher: Reicher an Einsicht, reicher an Gespür für das große Geheimnis des Lebens und der menschlichen Seelenbewegungen, reicher an Liebe zu Gott, Mitgeschöpfen, sich selbst.“

Sabine Heider, Eva Siemoneit-Wanke, Dr. Benedikt Bruder

Tag des Denkmals

Sonntag, 8. September

Auferstehungskirche

14 Uhr | 14.30 Uhr | 15 Uhr | 15.30 Uhr | 16 Uhr Turmbesteigung

Erlöserkirche

9 bis 16 Uhr Kirche entdecken mit actionbound

Heilig-Geist-Kirche

12.15 Uhr | 13.15 Uhr Turmbesteigung

Maria Magdalena

15 Uhr | 16 Uhr Kirchenführung mit kleiner Andacht

St. Martin

13 bis 15 Uhr In, um und auf St. Martin

St. Michael

15 Uhr Kirchenführung
16 Uhr Turmführung

St. Paul

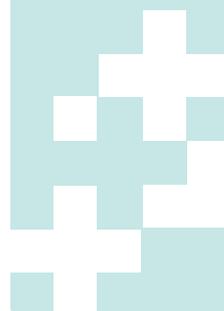
13 Uhr | 15 Uhr Die Paulskirche und ihr Pfarrhaus

St. Peter und Paul

12 bis 15 Uhr Stationenweg für Kinder und Turmführungen

Wilhelm-Löhe-Ged.kirche

14 Uhr Von Zahlen und Tieren – Führung





Stiftung

„Evangelisch in Fürth“

Der deutschlandweite „Tag des offenen Denkmals“ am 8. September steht unter dem Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“. Unsere Kirchen gehören dazu. Alle unsere Kirchen können Geschichten erzählen oder sie bieten uns von ihren Türmen interessante Blicke auf die Stadt. Wir können hören und schauen sowie etwas Neues erfahren.

Die Stiftung „Evangelisch in Fürth“ will die Kirchen – diese Wahrzeichen unserer Stadt – erhalten. Dafür brauchen wir einen langen Atem. Den hat eine Stiftung, weil der Grundstock erhalten bleibt und nur die Erträge für die konkrete Unterstützung zur Verfügung stehen.

Wir bitten Sie sehr herzlich um eine Zuwendung in den Grundstock. Auch kleinere Beträge helfen. Wir bauen die Stiftung auf, damit auch übermorgen noch Wahrzeichen stehen und mit Leben gefüllt sind. Mit herzlichen Grüßen

Ihr Dekan Jörg Sichelstiel



Petition

Hier kann man für die Initiative kirchenmanifest.de unterschreiben



Europas Kirchen retten

Bewahrung des kulturellen Erbes

Ein Freund schickte mir im Frühsommer eine Petition zur Unterschrift und Weitergabe. In dieser Initiative kirchenmanifest.de wird der Wert von Kirchengebäuden sorgsam aufgelistet: Sie sind Räume christlichen Bekenntnisses, aber darüber hinaus Erbe Europas, Gestaltung europäischer Einheit, Orte der Kunst, der Musik, radikal öffentliche Orte für Menschen, Orte der Begegnung und kulturellen Praxis sowie kühle Räume in erhitzten Städten. Kirchen sind Wahrzeichen in Dörfern und Städten und über Jahrhunderte erhalten und verändert, stehen sie auch für einen sorgsamen Umgang mit Baustoffen.

„Gott braucht keine Kirchenbauten, aber die Menschen sind auf solche Räume angewiesen“ (Kirchenmanifest). Diese sind als ererbte Räume Eigentum aller Menschen und sollten nicht allein kirchlichen Institutionen und Gemeinden gehören.

Die Initiative fordert neue Stiftungen, da Kirchengemeinden und kirchliche Institutionen aufgrund sinkender Mitgliedszahlen nicht mehr in der Lage seien, Kirchengebäude zu erhalten.

Sind wir schon so weit? Ja, nein, vielleicht ... ?

Wir können die Entwicklung vielleicht nicht aufhalten, aber wir könnten in den Gemeinden manches tun, damit Kirchenbauten mehr Aufmerksamkeit erhalten. Und es wäre auch gut, die Institutionen der Kirchen zu ermutigen, den Menschen zu erklären, dass sinkende Kirchensteuereinnahmen auch bedeuten, den Erhalt von Kirchen nicht mehr finanzieren zu können. Europa aber wäre ärmer ohne „seine“ Kirchen – und wir auch!

Vera Ostermayer, Pfarrerin i.R.

Opa sein macht glücklich

Opa-Enkel-Tage für gemeinsame Zeit

Mein Enkel Joshi ist 6 Jahre alt und geht bereits in die 1. Klasse. Als er geboren wurde und mein Vater (der Uropa) seinen Urenkel das erste Mal in den Armen halten durfte, habe ich so ein besonderes Leuchten in seinen Augen gesehen. Es war auch für ihn beglückend, weil er erleben durfte, dass es weitergeht. Mein Vater hat schon ein paar seiner Geschwister überlebt (er ist der Älteste von 13 Kindern). Seine jüngeren Geschwister auf dem Friedhof zu besuchen, ist jedes Mal sehr traurig für ihn. Umso schöner die Geburt seines Urenkels für ihn.



C. Krause

Gemeinsame Zeit ist ein Schatz

Als Joshi geboren wurde, ist er jede Woche für ein paar Stunden bei uns gewesen. Jetzt ist er in der Schule, braucht Zeit für die Hausaufgaben, sodass sich gemeinsame Zeit mehr auf das Wochenende verschiebt. Jetzt habe ich als Diakon oft Termine am Wochenende. Das macht unsere gemeinsame Zeit zu einem wertvollen Schatz. Die fordert Joshi auch ein, schreibt auf Papas WhatsApp eine Nachricht, wenn er Sehnsucht nach mir und meiner Frau hat. Oder er schickt uns einen Brief.

Wie Eltern mit Zuckerguss

Ein Buch über das Großelternsein heißt: „Großeltern sind wie Eltern, nur mit Zuckerguss“. So erlebe ich es auch. Ich kann meinen Enkel verwöhnen und er darf einfach nur sein, so wie er ist. Er ist gerne im Garten und baut mit Lego und Playmobil.

Hier braucht es Opa: Auf dem Aussichtsturm der Alten Veste in die Ferne schauen.

Wir haben noch die Playmobil-Eisenbahn, und wenn die aufgebaut wird, dann fährt sie durch die ganze Wohnung. Da werden Tische und Stühle verrückt oder aus dem Raum geschoben, damit einfach Platz zum Spielen ist. Es macht auch mir Spaß, in die Welt der Kinder einzutauchen und einfach zu spielen. Eine wunderbare Erfahrung! Spielen bedeutet da zu sein. Das erdet, gerade wenn man als Erwachsener ständig Entscheidungen treffen muss, das Gehirn andauernd abwägen und Einschätzungen durchführen muss. Mit einer Spielfigur in der Hand bin ich bei der Spielfigur und sonst nirgendwo. Das ist schön. Eine bessere Psychohygiene kann ich mir gar nicht vorstellen.

Opa-Enkel-Tag

Der Opa-Enkel-Tag in Zirndorf am 26. Oktober und in St. Paul am

16. November soll die Chance bieten, mit dem eigenen Enkelkind eine spannende Zeit zu erleben. Es besteht die Möglichkeit, andere Opas kennenzulernen, wie sie mit ihrem Enkel den Tag erleben. Gemeinsam wird gekocht und gegessen. Außerdem geht es in den Wald, um Material zu suchen, aus dem die Opas mit den Enkel*innen etwas bauen. Beide erleben, dass sie etwas gemeinsam geschaffen und auf die Beine gestellt haben. Wichtig ist, dass nur ein Enkel dabei ist, sonst überfordert man sich als Opa.

*Christian Krause,
Referent für Altersfragen*

Weitere Infos beim Bildungswerk:



Bunt und vielfältig

Reise nach Südindien



Charlotte Peschke

Reisebegleitung Pfarrerin Charlotte Peschke im Sari, daneben (re.) die St. Thomas Cathedral, Mylapore, Chennai.

„Indien ist bunt und vielfältig - in seinen Kulturen, Religionen und seiner einzigartigen Geschichte. Ein Land der Gegensätze und in so vielen Dingen so ganz anders, als man es sich von Europa aus vorstellt,“ beschreibt Pfarrerin Charlotte Peschke von St. Paul ihre eigenen Erfahrungen. Sie ist vor einigen Jahren im Rahmen eines Auslandsvikariats in der Funktion eines Assistant Ministers in einer lutherischen Ortsgemeinde in Chennai tätig gewesen. Jetzt organisiert sie mit dem Veranstalter „Reisemission Leipzig“ eine 12-tägige Studien-

reise „Auf den Spuren der Christen“ vom 3. bis 14. März 2025. Die Reiseroute führt zu zentralen Orten kirchlicher Arbeit der Tamilisch Evangelisch Lutherischen Kirche (T.E.L.C), sowie zu Sehenswürdigkeiten der beiden südindischen Bundesstaaten Tamil Nadu und Kerala. Daneben werden ausgewählte Projekte des CMD-Kinderhilfswerks besucht. Anmeldung bis zum 10. Oktober.

Informationen und Nachfragen:
Pfrin. Charlotte Peschke, St. Paul,
charlotte.peschke@elkb.de;
0911-7663240



Info Reise

Solidarität mit Arbeitslosen

„Nicht alle können so wie sie wollen“ lautet das Motto der diesjährigen Kampagne der „Aktion 1+1 Mit Arbeitslosen teilen“. Am Dienstag, 25. Juni, wurde sie in der Gemeinde St. Paul vorgestellt. Unter den zahlreichen Gästen aus Kirche und Diakonie war auch der Fürther Dekan Jörg Sichelstiel.

Seit 1994 schafft die Aktion Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose und unterstützt Jugendliche bei der Ausbildung. Jeder gespendete Euro wird dabei aus Haushaltsmitteln der Evangelischen Landeskirche Bayern verdoppelt. Im vergangenen Kampagnenjahr hat die Aktion mit 1,099 Mio. Euro u. a. rund 268 Arbeits- und etwa 81 Ausbildungsplätze geschaffen.

„Auch in Zeiten des Fachkräftemangels gibt es Menschen, die auf die Unterstützung von Kirche und Diakonie angewiesen sind, um gut im Arbeitsleben Fuß zu fassen“, so die zuständige Referentin Dorothea Kroll-Günzel. Viele würden große Lasten mitschleppen wie Fluchterfahrungen, Scheidung, Tod von nahen Angehörigen, Suchtprobleme oder Lernbehinderungen. Diesen Umstand greife das Kampagnen-Motto 2024 auf: „Nicht alle können so wie sie wollen ... Zum Glück fördert 1+1 Arbeitsplätze.“

*Lisa Schürmann,
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt*

Infos und Spendenmöglichkeiten:

Impressum

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 69. Jahrgang / 2024
 Auflage: 25.000 Exemplare
 • Herausgeberin Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth, Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel, Pfarrhof 3, 90762 Fürth, Telefon: 0911 - 76 66 490
 • Redaktion & Redaktionsbeirat Christiane Lehner (cle),
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de, Telefon: 0911-78714525,
 • Druck 100% Recyclingaltpapier & Klimaneutral
 • Redaktionsschluss Ausgabe Okt 2024: 26. August



Info Klima

Info kda



Performance in St. Paul



Geiger Christian Stejskal aus Norwegen

Der norwegische Erzähler, Fotograf und Geiger Christian Stejskal bringt in der Paulskirche das Markusevangelium zur Aufführung. Lebendige Erzählung, dazu selbst komponierte Musik und 90 Fotografien aus dem Heiligen Land lassen am Sonntag,

den 15. September um 17 Uhr das Wirken Jesu in einem Gesamtkunstwerk lebendig werden. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Empfang „Wir sind viele“

Kurz vor der Kirchenvorstandswahl am 20. Oktober treffen sich am Don-

nerstag, 19. September um 18 Uhr alle, die im Fürther Dekanat als Kirchenvorsteher*in kandidieren. Eingeladen sind sie in die St. Laurentius Kirche in Roßtal zu einem Sekttempfang, einem Gottesdienst mit besonderer Musik, zum Austausch und zum Kennenlernen .



Viele Kandidierende haben sich auch vor fünf Jahren zum Empfang getroffen.

kurz notiert

› **Konzert - "Messa di Gloria" von Giacomo Puccini**
Kantorei und Vokalensemble Langenzenn, Ensemble KlangLust! und Solisten, Leitung Markus Simon
Sonntag, 4. August, 17 bis 18 Uhr, Stadtkirche Langenzenn

› **Achtsamkeitsübungen im Park**
Info QR Code ebw
Mittwoch, 4. und 25. September, 18 bis 18.45 Uhr, Stadtpark, Wiese hinter dem Stadtparkhort, Jakobinenstraße, 90762 Fürth



Info ebw

› **Einführung von Dekanin Kathrin Klinger**
Sonntag, 15. September, voraussichtlich 14 Uhr, Klosterkirche Langenzenn

› **Pfarrer Rüdiger Popp wechselt an die Auferstehungskirche**
Einführungsgottesdienst am 15. September, 9.30 Uhr, Auferstehungskirche

› **Kaffeegottesdienst mit @mit.kaffee.und.talar**
Sonntag, 15. September, 10 Uhr, St. Martin

› **„Prachtexemplar“ - Benefizlesung**
mit Stephan Zinner zugunsten der Klinikseelsorge
Dienstag, 17. September, 20 Uhr, Kulturhof Langenzenn, Alte Zennstraße 13, 90579 Langenzenn

Benefiz



› **Waldwandeln – Spiritueller Wald**
Spaziergang durch den Fürther Stadtwald, Info ebw
Mittwoch, 18. Sept., 18 bis 20 Uhr, Stadtwald Parkplatz Wachendorfer Weg

› **Aktion „Back to church“ – Gottesdienst erleben**
Einladungskarten liegen in den Kirchen: Nimm eine Karte und lade damit jemanden zum Sonntagsgottesdienst ein.
Sonntag, 22. September

Info



› **The Chocolate War – Film zum Agenda 2030-Kino**
Info QR Code ebw
Montag, 23. Sept., 18 Uhr, Babylon Kino, Nürnberger Straße

› **Schöpfungs-Gottesdienst „Achtung! Unsere Erde“**
27. September, 18 Uhr, St. Heinrich, Kaiserstraße 113, 90763 Fürth

Info



Bei der letzten Konfirmation durfte ich zu den Konfirmanden das Grußwort für den Kirchenvorstand sprechen. Hinterher kam eine Dame auf mich zu und hat gesagt: Darf ich sie mal drücken? Das hat mich sehr berührt und mir selber noch mal klargemacht, wie sehr es sich lohnt, Kirche und Gemeinde mitzugestalten für die Menschen vor Ort.

Friederike Prauße
Kirchenvorsteherin in der Lukas-Kirche



YouTube: 12 Fürther*innen über ihre KV-Zeit

C. Lehner

Zwölf Gemeinden. Ein Monatsgruß.

Auferstehungskirche
Christuskirche
Erlöserkirche
Heilig-Geist-Kirche

Lukas-Gemeinde
Maria Magdalena
St. Johannes
St. Martin

St. Michael
St. Paul
St. Peter und Paul
Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche

Mehr Informationen

unter:

www.fuerth-evangelisch.de



Termine



Facebook



Instagram